

Medienentwicklungskonzept für das Schulzentrum

der

Heinz Sielmann Oberschule Elstal

Stand: 16.03.2020

Konzeptionsphase

Hinweis der Schulleitung:

Dieser Medienentwicklungsplan
unterliegt einer ständigen Überprüfung
und Aktualisierung.

Verantwortlich: Herr Schulz (PONK)

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|--------------|
| Vorbemerkung | 2 |
| Vorgaben für die Medienentwicklungsplanung für Schulen im Land Brandenburg | 3 |
| Teilprozesse der Medienentwicklungsplanung | 3 |
| Schulisches Medienkonzept – Modularer Aufbau | 4 |
| Neue Herausforderungen – Umsetzung der Ziele, die durch die Aufgaben des | 7 |
| Basiscurriculum Medienbildung | 7 |
| Zukünftige Mediennutzung durch Schüler und Lehrer - Allgemeine Ziele | 7 |
| Nächste Schritte zum Medienpädagogischen Konzept | 8 |
| Nächste Schritte zum Technischen und organisatorischen Konzept | 8 |

Vorbemerkung

Die heutige Welt ist sehr stark von Medien geprägt. Traditionelle Medien (Printmedien, Radio, TV) und vor allem die sogenannten neuen Medien (Computer, Smartphones, Netzwerke jeglicher Art) spielen heute eine ganz entscheidende Rolle im Bereich Erziehung und Bildung, aber auch in der Freizeit und vor allem der Arbeitswelt.

Daher ist es wichtig, dass die Schüler lernen, Medien zieladäquat und dabei kritisch zu nutzen. Medien werden seit jeher im Schulalltag eingesetzt, um unterrichtliche Inhalte anschaulich zu vermitteln. Bücher, Plakate, Folien, Modelle, CDs und DVDs nehmen auch weiterhin diese Funktion wahr. Diese traditionellen Medien werden heute ergänzt durch die neuen Medien, welche die Lernenden viel stärker in ihrer Arbeit motivieren und aktivieren.

Für die Entwicklung eines Medienbildungskonzeptes müssen die Lehrkräfte einer Schule vier zentrale Leitfragen beantworten:

- Was soll über Medien in welchen Klassen und Fächern gelernt werden?
- Welche Medien sollen zur Entwicklung von Lern- und Medienkompetenz in welchen Klassen und Fächern genutzt werden?
- Welche Software, technischen Geräte, Internetanbindung, werden benötigt, um die angestrebten Unterrichtsziele zu erreichen?
- Welche Qualifizierung benötigen Lehrerinnen und Lehrer zur Integration von Medien in ihren Fachunterricht?

Oder kurz: Was wollen wir machen, was brauchen wir dafür und was müssen wir dafür können?

Erfordernisse, die sich aus den Möglichkeiten und Veränderungen der Informations- und Kommunikationsmedien ergeben.

Medienbildungskonzepte verbinden **pädagogische, technische und organisatorische Aspekte**.

Sie integrieren den Medieneinsatz in den Unterricht und bilden die Kooperationsbasis für Kollegium, Schulleitung und Schulträger. Medienbildungskonzepte formulieren Erwartungen an Investitionsentscheidungen und bieten Planungssicherheit für Schulen. Als eine verbindliche Dimension schulischer Qualitätsentwicklung ist ein modulares Medienbildungskonzept (als Spiralcurriculum) anzustreben, welches die unterschiedlichen Aspekte und Dimensionen der Medienbildung einer realen Schule in Bezug setzt. Hierzu gehören die technologischen, organisatorischen, inhaltlichen und personellen Gegebenheiten.

Schulintern zielt der Prozess der Medienbildungskonzeptentwicklung auf die **Verbesserung des Unterrichts**. Das Konzept bildet gleichzeitig die Grundlage für den **kommunalen Medienentwicklungsplan**. Es beinhaltet Angaben zur Ausstattung der Schulen mit Endgeräten, Software und der notwendigen Netzwerk-Infrastruktur. Da die Technik pädagogische Prozesse unterstützen soll, muss sie genau auf die Ziele des Unterrichts abgestimmt sein. Nur dann wird die Technik auch intensiv genutzt werden.

Die zeitgemäße technische Ausstattung einer Schule kann auch die Kooperation und Kommunikation der Kolleginnen und Kollegen unterstützen. Der Prozess der Implementierung eines Kerncurriculums in Form eines schuleigenen Arbeitsplans (SAP) und die gemeinsame Entwicklung von Unterrichtseinheiten wird über eine digitale Lern- und Arbeitsplattform erleichtert. Das Ziel einer didaktischen Jahresplanung, welche auch das Curriculum des Medienbildungskonzeptes integriert, kann mit Hilfe digitaler Werkzeuge gemeinsam und systematisch erreicht werden.

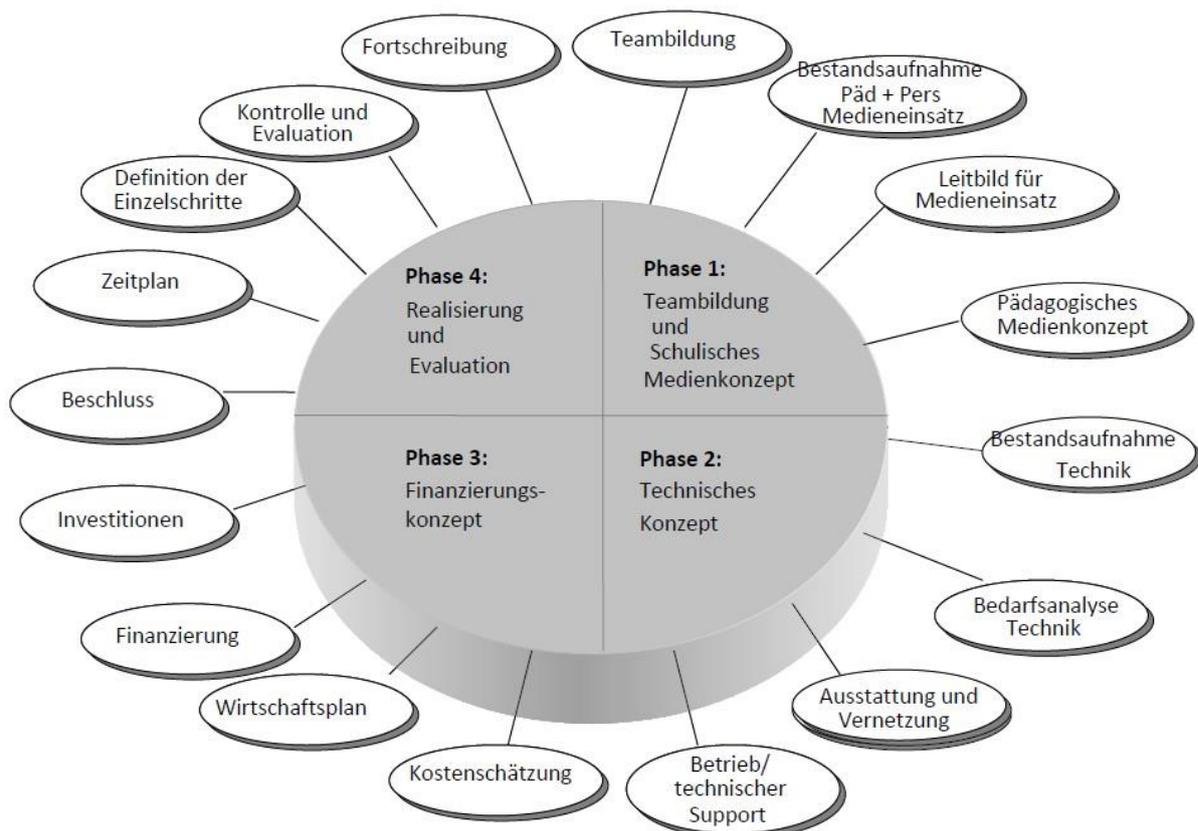
Oberstes Gebot ist es im derzeitigen Entwicklungsprozess der Gestaltung des Medienkonzeptes der Schule für die Sekundarstufe I die Evaluation des Konzeptes weiter voranzutreiben und

Stand: März 2020

Schlussfolgerungen für die weiter ständig zu erneuernden Inhalte zu treffen. Dafür müssen alle schulinternen Fachcurricula vollständig erstellt sein und sinnstiftend eine Gesamtkonzeption abgestimmt und beschlossen werden. Dies ist derzeit noch nicht realisiert.

Vorgaben für die Medienentwicklungsplanung für Schulen im Land Brandenburg

Laut der zentralen Vorgaben für die Medienentwicklungsplanung für Schulen im Land Brandenburg werden folgende Phasen eines Medienentwicklungsplanes aufgezeigt.



Teilprozesse der Medienentwicklungsplanung

In der Umsetzung werden dabei folgende Teilprozesse vorgeschlagen. (vgl. Medienentwicklungsplanung für Schulen im Land Brandenburg S. 25)

1 Phase: Teambildung und Schulisches Medienkonzept

- Bildung einer Arbeitsgruppe
- Inhaltliche und personelle Bestandsaufnahme Medieneinsatz
- Entwicklung eines Leitbildes des schulischen Medieneinsatzes
- Schriftliche Programmatik und Konkretisierung der Ziele (Schulisches Medienkonzept)

2 Phase: Technische Konzeption

- Bestandsaufnahme Technik
- Nutzung
- Ausstattung

- Wartung und Support
- Potenzialanalyse
- Bedarfsanalyse Technik
- Zukünftiges Nutzungskonzept
- Arbeitsplätze
- Netzwerk und Server
- Bauliche Maßnahmen und Raumausstattung
- Service- und Betriebskonzept
- Organisationskonzept
- Betrieb und technischer Support (Abläufe und Verantwortlichkeiten)
- Nutzerordnung (Rechte und Pflichten)

3 Phase: Finanzierungskonzept

- Kostenschätzung
- Wirtschaftsplan
- Finanzierung
- Investitionen

4 Phase: Realisierung und Evaluation

- Verabschiedung und Beschlussfassung
- Zeitliche Konkretisierung der Zielsetzungen (Zeitplan)
- Definition der Einzelschritte
- Kontrolle und Evaluation
- Vorstellung in den Gremien

Schulisches Medienkonzept – Modularer Aufbau

Aus diesem konzeptionellen Ansatz haben wir für unsere Schule folgenden modularen Aufbau abgeleitet.

Für den konzeptionellen Aufbau eines Medienkonzeptes für das Schulzentrum, ergeben sich der Zeit wichtige Aufgaben in den unterschiedlichen Bereichen.

| Medienkonzept | Module | Funktion |
|---------------|--|---|
| | Nutzungskonzept | Medienpädagogisches Konzept |
| | Weiterbildungskonzept | |
| | Entwicklungskonzept | |
| | Infrastruktur, Hardware-/Softwarekonzept | Technisches und organisatorisches Konzept |
| | Kommunikation und Information | |

Modul „Nutzungskonzept“ oder wie wir digitale Medien in den Unterricht integrieren Mögliche**Struktur des Moduls:**

- Darstellung der erforderlichen Medienkompetenzen in den einzelnen Bildungsgängen → siehe Schulinterne Rahmenlehrpläne in den einzelnen Fächern
- Bedarfe/Anforderungen an:
 - IT-Infrastruktur
 - Nutzung von Medien im Unterricht
 - Ausstattung von Räumen
 - Hard- und Software
 - Qualifizierung/ Fortbildung von Lehrkräften
 - Support und Beratung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte – Berücksichtigung strategischer Zielsetzungen des Teams/der Schule.

Modul „Weiterbildungskonzept“ oder wie wir uns weiterbilden wollen

- Bedarf an Weiterbildungen bzw. Fortbildungen erkunden → Fachlehrerabfrage
- Fortbildungskonzepte für die Lehrkräfte im Bereich Medien **Mögliche Themen**

des Moduls:

Fortbildungskonzept für Lehrkräfte

- Kompetenzanforderungen im Bereich der digitalen Medien
- gewinnbringender Einsatz von Medien im Unterricht

Medienweiterbildungstage für Lehrkräfte und/oder Schülerinnen und Schüler

(z.B.) Medienkompetenzentwicklung → Facharbeit Klasse 9

Weiterbildung durch die Kooperation mit externen Partnern (z. B. Betrieben)

Modul „Entwicklungskonzept“ oder wie wir Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen**Mögliche Themen des Moduls:**

- **Einrichtung eines Medienteams mit folgenden Zuständigkeiten: → je eines Mitgliedes aus jedem Fachbereich**
 - Weiterentwicklung des medienpädagogischen Konzeptes
 - Evaluation des BCMB
 - Beratung bei der Einführung von Medien-/Methoden-Curricula
 - Unterstützungsangebote bei der Nutzung digitaler Medien
 - Beratung für den zielgerichteten Medieneinsatz im Unterricht
 - Aufbau und Integration eines Fortbildungskonzeptes
 - Schnittstelle zwischen Kollegium und Schulleitung
 - Auswertung von Team-Erhebungsbögen
- **Entwicklungsplanung für die Schule**
 - Integration in das Schulprogramm
 - Priorisierung von Maßnahmen je Schuljahr bzw.
 - Festlegung von Jahres- bzw. Periodenzielen
 - Beschreibung von Ressourcen

Modul „Infrastruktur, Hardware-/Softwarekonzept“ oder welche Ausrüstung wir einsetzen wollen**Mögliche Themen des Moduls:**

- Einfache und einheitliche Gestaltung und Funktion der Infrastruktur
- Datensicherheit
- Datenschutz
- Zugriffskontrolle
- Technische Voraussetzungen Medienumgebung/-nutzung durch Lehrkräfte und Schülerinnen/Schüler
 - Ausstattung Standardklassenraum
 - Ausstattung EDV-Räume
 - Einsatz und Aktualisierung von Software/Hardware
 - digitales Content-Management-System für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler
 - Organisation des technischen Supports
 - Zuständigkeit für die Beschaffung von Geräten und Software sowie die spätere Installation
 - Netzwerk-/Serverkonfiguration
 - Gerätepflege
 - Zugangsberechtigungen

**Modul „Kommunikation und Information“ oder wie wir Materialien und Wissen zur Verfügung stellen
Medienumgebung/-nutzung durch Lehrkräfte**

- Für den Schulablauf sind in der Regel unterschiedliche Softwaresysteme erforderlich. Es sind die erforderlichen Programme und die jeweilige Nutzung festzulegen.
- Für interne Ablaufprozesse kann es sinnvoll sein, entsprechende Standards vorzugeben, bzw. auch gewünschte Antwortzeiten auf E-Mails, etc. zu realisieren. Ebenso kann es um die Vereinheitlichung der digitalen Kommunikation sowohl intern als auch nach außen gehen.

Medienumgebung/-nutzung durch Schülerinnen und Schüler

- Der Einsatz eines Content-Management-Systems bietet sich an, damit alle Schülerinnen und
- Schüler eine schuleigene E-Mail-Adresse erhalten und die digitale Kommunikation vorausgesetzt werden kann. Darüber hinaus können weitere Informationen wie Klassenarbeitstermine und Unterrichtsmaterialien bereitgestellt werden.

Mögliche Themen des Moduls:

- Nutzung einer digitalen Austausch-/Kommunikationsplattform • Einsatz
 - o eines digitalen Stunden-/Vertretungsplans
 - o einer digitalen Terminverwaltung
 - o eines digitalen Klassenbuchs
 - o einer digitalen Raumbuchung
- Digitaler Zugriff auf Schulprozesse und dazugehörige Dateien
- Digitaler Zugriff auf Lehrpläne, Unterrichtsmaterialien und Medien
- Digitale Informationen für die Öffentlichkeit (Internetauftritt, Mailings etc.)

Neue Herausforderungen – Umsetzung der Ziele, die durch die Aufgaben des Basiscurriculum Medienbildung

Das Medienkonzept als Entwicklungskonzept wird ein wichtiger Bestandteil unseres Schulprogramms mit der Zielstellung den Bildungsauftrag, der in den neuen Rahmenlehrplänen verankert ist, zu erfüllen. Hauptanliegen ist der pädagogisch didaktisch sinnvolle Einsatz aller Medien bei der Umsetzung der neuen Curricula. Im Zentrum der Überlegungen wird in Zukunft die Frage stehen, wie durch Medienverfügbarkeit der Lernprozess effektiver, attraktiver und auf selbstständiges Lernen hin ausgerichtet werden kann. Ziel ist die Ausbildung von Medien- und Informationskompetenz als eine der wesentlichen Schlüsselqualifikationen für unsere Informations- und Wissensgesellschaft. Damit wollen wir die Berufs- und Studierfähigkeit der Jugendlichen verbessern und sie auf die Erfordernisse unserer Gesellschaft vorbereiten.

Mit den neuen curricularen Vorgaben zur Medienbildung und dem derzeitigen Planungsstand, unseren Schulstandort als Schulzentrum mit einem anzugliedernden Primarschulbereich zu entwickeln, ergeben sich neue Herausforderungen an die Medienentwicklungsplanung.

Für eine erfolgreiche Medienentwicklung in der Schule sind dabei folgende allgemeine Planungsprinzipien zu beachten:

- Berücksichtigung der neuen Rahmenlehrpläne und der unterrichtlichen Anforderungen,
- Medieneinsatz und Medienbildung als Teil des Schulcurriculums,
- Nachhaltigkeit und Langfristigkeit der Planung,
- Flexibilität für künftige Entwicklungen und Anforderungen,
- Transparenz bei der Planung für die Schule, den Schulträger und die Eltern,
- Orientierung an den vorhandenen personellen, räumlichen und finanziellen Möglichkeiten □
für die Umsetzung,
- Verständlichkeit (nicht-technische Formulierung),
- Vernetzte Betrachtung unterschiedlicher Handlungsdimensionen,
- Orientierung an Standards und technischen Leitbildern, ohne technisches Spezialwissen □
vorauszusetzen,
- Überprüfbarkeit der Ziele und Maßnahmen

(Quelle: MEDIENENTWICKLUNGSPLANUNG für Schulen im Land Brandenburg Version 1.0 S.23)

Zukünftige Mediennutzung durch Schüler und Lehrer - Allgemeine Ziele

Wir leben in einer Zeit der Medienvielfalt mit starker Tendenz zur Reizüberflutung. Um Schaden bei den Heranwachsenden abzuwenden, ist es wichtig, sie zu mündigen Bürgern zu erziehen, die in der Lage sind zu erkennen, was gut für sie ist und was nicht. Sie brauchen geeignete Strategien, um sich in unserer Informationsgesellschaft zurechtzufinden. Hier spielt auch die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz eine große Rolle.

Wesentliche Aspekte unserer Arbeit sind daher „Lernen mit Medien“ und „Lernen über Medien“.

Unsere Schüler sollen lernen,

- die richtigen Medien entsprechend einer Aufgabenstellung auszuwählen,
- mit den Medien sicher umzugehen,
- Medien für Recherchen zu nutzen,
- eigene Medienbeiträge herzustellen und zu präsentieren,
- Medien kritisch zu bewerten und
- den Einfluss von Medien zu erkennen

Dabei ist der Computer und jede weitere Medientechnik als Bindeglied zwischen den Medien ein sehr brauchbares Werkzeug, da sie die bisherigen Möglichkeiten erweitern.

Mit den neuen Medien haben wir aber auch die Chance Unterricht attraktiver und effektiver zu gestalten. Prozesse können gut modelliert und simuliert werden. Interaktive Lernbausteine fördern das selbstständige Lernen. Projektideen und fächerübergreifende Themen lassen sich besser bearbeiten. Das alles gilt es zu nutzen. Erste Erfahrungen sind bereits vorhanden. Auf diesen muss nun aufgebaut werden.

Nächste Schritte zum Medienpädagogischen Konzept

- **Mediennutzungsverhalten der Schülerinnen und Schüler**
- **Bestandsaufnahme der unterrichtlichen Mediennutzung**
- **Entwicklung eines Leitbildes „Medienbildung“**
- **Planung der zukünftigen Mediennutzung**
- (unterrichtliche Mediennutzung, untergliedert nach Jahrgangsstufen, Fächern, ÜTK; verabredete
- Medienprojekte/Unterrichtseinheiten; schulinternes Curriculum, Netzwerkbildung zu □ Kooperationspartnern, Teilnahme an Wettbewerben)
- **Abgeleitete Anforderungen**
- (erforderliche Ausstattung für den Unterricht, Raumnutzung, Organisation, Fortbildungsbedarf.

Nächste Schritte zum Technischen und organisatorischen Konzept

1. Technische Konzeption - Bestandsaufnahme

- **Arbeitsplätze**
 - Computer
 - Software
 - Peripheriegeräte
 - Nutzung der Räume
- **Netzwerk und Server**
 - LAN-Verkabelung, WLAN
 - Subnetze
 - Internetzugang
 - Router/Firewall
 - Server
- **Service- und Betriebskonzept**
 - Betreuung von Netzwerk, Server und Arbeitsplätzen
 - Bestandsverwaltung
- **Bisheriges Nutzungskonzept**
(Schwerpunkte der bisherigen Nutzung, Schwachpunkte + Potenziale)

2. Technische Konzeption - Bedarfsanalyse / Zukünftiges Nutzungskonzept

(Schwerpunkte der künftigen Nutzung)

- **Arbeitsplätze**
 - Computer
 - Software
 - Peripheriegeräte
 - Nutzung der Räume bzw. Arbeitsplätze
- **Netzwerk und Server**
 - LAN-Verkabelung, WLAN
 - Subnetze
 - Internetzugang
 - Router/Firewall
 - Server
- **Bauliche Maßnahmen und Raumausstattung**
- **Service- und Betriebskonzept**
 - Betreuung von Netzwerk, Server und Arbeitsplätzen
 - Bestandsverwaltung
 - Betriebskonzept

3. Organisatorische Konzeption - Finanzierungskonzept + Beschlussfassung

- **Kostenschätzung** (Investitionskosten und laufende Kosten)
- **Zeitliche Konkretisierung der Zielsetzungen, Definition der Einzelschritte** (Zeitplan)
- **Wirtschaftsplan**
- **Diskussion, Verabschiedung und Beschlussfassung** (schulische Mitwirkungsgremien/Schulträger)

4. Organisatorische Konzeption - Umsetzung und Evaluation

- **Beschaffung**
- **Fortbildung**
- **Implementierung**
- **Controlling**
- **Evaluation**
- **Verabredung zur Fortschreibung**